

über jede sein Getöse immer heftiger wird. Man sieht den Fall entweder in dichten Nebelfor gehüllt, oder in Form glasförmiger Wendelstreifen, oder als durchsichtigen Staub, der nach der Reflexion des Lichtes verschiedene Gestalten annimmt. Wenn sich die Sonnenstrahlen in den Wasserhügeln Immatra's brechen, so ist der Fall außerordentlich schön anzusehen, vorzüglich wenn nach mehren düstern Tagstunden die Sonne plötzlich hervorbricht und die silberne Wogenmasse vergoldet. Am majestätischsten präsentirt sich Immatra bei Sonnenuntergang und bei Mondschein; dann gewahrt man die Wogen in den verschiedensten Farben des Regenbogens, welche sie in den größten Gestalten, gleich sich bekämpfenden Meerungeheuern darstellen. Neuerlich will man nun bemerkt haben, daß das Wasser immer mehr in seiner zerstörenden Kraft gewönne, unterdessen die Fälle schon nicht mehr so reißend und brausend als früher wären, indem alle Widerstandskraft dazu ihnen immer mehr and mehr genommen werde \*). Am Abende besuchte ich nochmals Immatra. Das Wetter erhielt sich schön und die Sonne schückte sich an, in ihrem schönsten Strahlenglanze von unserer Hemisphäre Abschied zu nehmen. Ich saß lange am felsigen Ufer der Wofschä und vertiefte mich so in der Betrachtung des Wasserfalls, daß ich es gar nicht bemerkte, wie die schäumenden Wellen mich ganz benetzt hatten. Zur Morgen- und Abendzeit gewährt dieser Wasserfall den herrlichsten Anblick. Die Gegend hier ist sehr einsam, nur ein Paar zerstreut liegende Bauerhütten stehen herum, selbst dem Reisenden mangelt es hier bei schlechtem Wetter an einem bequemen Unterkommen. Die Poststation ist zwei Werst, vom Wasserfalle entlegen, hier findet man zur Noth einen Aufenthalt, auch einige Nahrungsmittel, besonders gute schmackhafte Fischgattungen, die die Wofschä in Menge liefert, aber für enorm hohe Preise. Hart am linken Ufer befinden sich auf einer Anhöhe zwei niedlich liegende Höfchen, hier Heimathe genannt. Aus einiger Ferne erblickt man mehr Inseln, die von Flüssen gebildet werden. Die Natur ist hier überall wild und unzugänglich; so weit der Blick nur ragt, sieht man nichts als Berge und Wald, hin und wieder schwimmen auch

Seen hervor. Ein Wunsch blieb mir auf dieser Fahrt unerfüllt; ich hätte den Wasserfall gerne zur stillen Nachtzeit bei Mondschein besucht, wo er einen unbeschreiblich schönen Anblick gewähren soll; besondere Umstände erlaubten mir unterdessen kein längeres Bleiben an diesem Orte, ich mußte ihn am nächsten Morgen früh verlassen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß dieser Wasserfall wie auch andere in wilder Einsamkeit hehr prangende Naturschönheiten Finnlands, woran diese Provinz so reich ist, mehr besucht würde. Ueberdem bietet dieses Land, das in seinen Bewohnern, seiner Verfassung, den Sitten und Gebräuchen derselben so sehr von den ihm angränzenden russischen Provinzen absteht, vielfältig interessante und instructive Ansichten den Reisenden dar. Die Landstraßen werden überall trefflich unterhalten und gewähren bei Tag und Nacht eine musterhafte Sicherheit. Die Poststationen haben ein gefälliges äußeres Ansehen und werden stets in der sorgfältigsten Reinlichkeit erhalten. Was man auf ihnen von Speisen und Getränken verlangt, wird schnell und zu den billigsten Preisen nach gedruckten Taxen verabfolgt, die zu jedermanns Nachsicht in den Poststuben angeschlagen sind. Nirgend findet der durch Finnland Reisende Ursache, sich über Aufenthalt und Bedrückungen zu beklagen. Er wird überall von den Bauern, welche die Posthalter selbst machen, mit Höflichkeit und der größten Schnelligkeit befördert.

### Historische Aehrenlese.

Als der schwedische Admiral Bogge die dänische Flotte geschlagen hatte, sand ihm König Erich die Ehre eines triumphalischen Einzugs zu. Zuerst kam der Admiral mit einer goldenen Kette um den Hals und die Officiere, die in der Schlacht gefochten, in Goldstief gekleidet. Dann folgte der gefangene Befehlhaber des feindlichen Geschwaders, Capitain Brockenhausen, mit den übrigen Dänen und vor ihnen her ging der Hofnarr Herkules der auf einer Fiedel spielte.

Carl Halden.

### Die Schatten.

Des Morgens Schatten nimmt allmählig ab,  
Der Abendshatten wächst immer zu.

Carlo Montano.

\*) Hätte es mit dieser Bemerkung seine Richtigkeit, so könnte dieser berühmte Wasserfall des Nordens in einigen Jahrhunderten vielleicht um seine Berühmtheit kommen.

Anmerk. d. Uebers.